

# Bote von der Ybbs.

## (Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:  
Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . 4.—  
Vierteljährig . . . . . 2.—  
Abrechnungs-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind  
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht  
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h pr.  
3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltung-  
stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:  
Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . 3.60  
Vierteljährig . . . . . 1.80  
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h  
berechnet.

Nr. 41.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 14. Oktober 1911.

26. Jahrg.

## An die sehr geehrten Leser und an meine P. T. Kunden!

Mit 16. Oktober 1911 übergeht meine Buchdruckerei samt dem „Bote von der Ybbs“ in das Eigentum einer Gesellschaft m. b. H.

Ich trenne mich mit leichtem und auch mit schwerem Herzen von diesem Unternehmen, welches ich, die Druckerei vor 36 Jahren und den „Bote von der Ybbs“ vor 26 Jahren gegründet, und durch dessen Bestehen so viele Jahre — bald ein Lebensalter — ich meine besten Lebenskräfte eingesetzt; stets bestrebt, im Interesse der Allgemeinheit zu wirken, um, bei möglichster Ausschaltung des leidigen politischen Haders, den an Naturschönheiten so reich gesegneten Bereich von Waidhofen und Umgebung zu einer Stätte des Friedens, zu einem gesuchten und beliebten Erholungsort für Jeden von weit und breit zu gestalten und hiedurch auch meinerseits ein Schärflin beizutragen zum Aufblühen und zur Hebung des materiellen Wohles der Stadt und Umgebung.

Daß ich bei der Leitung des Blattes im vorstehend angedeuteten Sinne mitunter nicht im vollen Einklange stand mit den Anschauungen Einzelner, ist begreiflich; es schreckte mich dies aber nicht ab, treu festzuhalten an meinem Programme, welches als Ausfluß meiner innersten Ueberzeugung auf den lebhaften Wunsch gegründet war: Bei Förderung allgemeiner Interessen und des Gemeinwohles auch die möglichste Förderung des Wohles und der Interessen jedes Einzelnen anzustreben, fruchtlosen Parteihader aber möglichst hintanzuhalten.

Daß der „Bote von der Ybbs“ während seines langen Bestehens bei Einhaltung meines mir nach meiner besten Ueberzeugung als richtiger Leitstern vorschwebenden Programmes lebensfähig bleiben und immer mehr aufblühen und sich verbreiten konnte — ich folgere hieraus, u. zw. gewiß mit Grund, daß mein Denken, mein Empfinden und mein Streben richtig war und das meine sehr geehrten Abonnenten, Freunde und Leser im Großen und Ganzen mit der Tendenz des Blattes einverstanden, durch dessen Richtung und Ton befriedigt wurden.

Ich fühle mich nun nur noch verpflichtet und es ist mir zugleich auch ein Herzensbedürfnis, allen sehr geehrten Kunden, Abonnenten, Gönnern, Freunden und Mitarbeitern des „Bote von der Ybbs“ für deren freundliche Unterstützung während der Zeit des Bestehens der Druckerei und des Blattes aus vollem Herzen zu danken.

Die gesammelten reichen Erfahrungen und verschiedenen Vorkommnisse in der Redaktion während meiner 36-jährigen Tätigkeit in Waidhofen werde ich nach meinem Tagebuche zusammenstellen und der Öffentlichkeit übergeben. — Aus diesen wird man sehen, daß ich ehrliche, wahre Kritik führe, auch meine eigenen Schwächen, die jeder Mensch hat, nicht zu scheuen brauche, da ich stets **ehrlieh** und **rechtschaffen** handelte.

Nun ich mich vom „Bote von der Ybbs“ und von der Buchdruckerei trenne, die ich beide mit Ausdauer, außerordentlicher Mühe und bescheiden gesagt mit großer Standhaftigkeit in den vielen Jahren auf die heutige Höhe brachte, sage ich allseits

## herzliches Lebwohl!

verbunden mit dem Wunsche, daß meine Nachfolger das Geschäft in jeder Beziehung noch weiter ausbauen und auch den zu erwartenden Erfolg finden.

A. v. Henneberg.

### Der Löwe.

Aus dem Italienischen des Francesco Torraca.

Ein Löwe hatte ein Kind geraubt und, ohne ihm wehzutun, im Rachen in den Wald getragen.

Es war ein kleiner Prinz und der Arme hatte in der Höhle, in welcher er zusammengekauert, zitternd und von Kräutern und rohem Fleische genährt, halbtot lag, qualvoll zu leiden.

Er war der Sohn des Königs des Landes und war 10 Jahre alt. Der König besaß nur diesen einen Sohn und ein knapp zwei Jahre altes Töchterchen. Stellt euch den Schmerz des Vaters und das Entsetzen von Allen vor!

Ein Held kam des Weges und frug, was es gegeben habe? Man erzählte ihm die traurige Begebenheit und er begab sich zur Höhle. Er drang in den finsternen Wald ein und erreichte die Höhle, die in den Granitfels eingegraben durch eine schmale Felspalte kaum erhellt wurde.

Der Löwe, übergroß und schreckbar anzusehen, lag in tiefes Sinnen versunken.

Der Ritter zog das Schwert und grüßte ihn.

Du verbirgst ein Kind, ich komme es zu holen. Gib es mir zurück und wir wollen Freunde sein; wenn nicht, so mußt du sterben.

Und der nachdenkliche Löwe erwiderte: Das glaub' ich nicht.

Der Ritter tritt näher, der Löwe lächelt. — Furchtbar war der Zweikampf, aber schließlich fraß der Löwe den Helden, legte darauf das Haupt auf den Felsen und entschlief.

Und es kam ein Einsiedler. — Der Löwe erwachte, gähnte und frug: Was willst du?

Meinen König.  
Welchen König?

Meinen Prinzen.

Wen?

Das Kind.

Und du nennst es König?

Der Einsiedler grüßte den Löwen: Oh König! warum hast du dieses Kind genommen?

Weil ich mich langweile; es leistet mir an Regentagen Gesellschaft.

Gieb es mir zurück.

Nein!

Was gedenkst du mit ihm zu tun? Willst du es freisen?

Wenn ich Hunger hätte.

Denke an seinen Vater und seinen grausamen Schmerz.

Die Menschen haben mir die Löwin — meine Mutter — getötet.

Des Kindes Vater ist König, wie du.

Nicht ganz so; wenn er spricht ist er ein Mensch, wenn ich mich hören lasse, so bin ich der König.

Wenn er diesen Sohn verliert . . .

Er hat das Töchterchen.

Zu wenig für einen König.

Ich habe keine Familie, ich begnüge mich mit Fels und Wald.

Sei barmherzig.

Es gibt keine Barmherzigkeit.

Willst du ins Paradies kommen?

Oh geh', du armer Mensch, der du bist!

Der Einsiedler ging.

Und es kam ein ganzes Heer, um das wilde Tier zu jagen; die Krieger waren zahlreich, gut genährt und gut bewaffnet. Meuten von Hunden begleiteten sie und ein tapferer Heerführer befehligte sie. — Der Löwe lag mit wiedergeöffneten Augen regungslos da, nur sein mächtiger Schwanz bewegte sich. Mächtig zogen die Krieger durch den Wald heran, geleitet vom Scheine der Fackeln, schweigend, geordnet und zitternd. — Die Bäume rauschten

und der Schlund der Höhle erweckte Furcht. Plötzlich erschien der Löwe und die Beherztesten erschauerten. — Eine Wolke von Pfeilen prasselte auf das Antier nieder, viele versingen sich in seinem Rücken, er schüttelte sie ab, sah die Truppe an und erhob ein Gebrüll, eines jener Gebrülle, die dem Donner gleichen. — In einem Nu flohen Führer und Krieger und waren verschwunden.

Der beleidigte und empörte Löwe aber bestieg den Gipfel des Berges und schrie: Oh König! du hast mich feige überfallen. Deinem Sohne habe ich bis jetzt nichts angetan, aber morgen, bei Tagesanbruch, werde ich in deine Stadt kommen und ihn in deinem Palaste verschlingen!

Und am kommenden Morgen betritt er die Stadt, durchschreitet die Gassen und findet sie verlassen, denn alles war geflüchtet. Der Löwe brüllt nicht, denn im Maule hat er das Kind, aber seine Augen sprühen Flammen. — Ungehindert erreicht er den königlichen Palast; das Tor ist offen, er tritt ein und erblickt niemanden. Auch der erschreckte König ist davongelaufen und hat sich verborgen. — Und der Löwe empfindet Verachtung für solche Feigheit und durchschreitet Saal um Saal das Palastes, um einen geeigneten Ort zu finden, wo er das Kind verschlingen würde. Ihn hungert es. Plötzlich blieb er stehen.

In einer Nische erblickt er ein Mädchen — das vergessene Töchterchen des Königs. — Allein, nackt, kaum vom Schlafe erwacht, singt es. — Der Löwe sieht es an und sein mächtiger Kopf nähert sich ihm zwischen dem Spielzeug, das einen Tisch bedeckt.

Das Mädchen schreit auf: Bruder! mein lieber, lieber Bruder! Es steht auf, sieht dreist das wilde Tier an und droht ihm mit dem Fingerchen! — Und der Löwe legt das Brüderchen vor sie hin, neben die Wiege, sanft, wie es eine Mutter getan hätte und sagt: Sei nur nicht böse! Da hast du ihn!!

(Nach Victor Hugo's „Épopée du lion“ aus „L'Art d'être grand père.“)

**Amtliche Mitteilungen**

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

3. a—3550.

**Verhandlungsschrift**

über die Sitzung des Gemeinderates vom 6. Oktober 1911, abgehalten im Gemeinderatssaale zu Waidhofen a. d. Ybbs.

**Gegenwärtige:**

Der Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Josef Karl Steindl.

Der Schriftführer: Gemeinderat Dr. Riegelhofer.

Die Herren Stadträte: Adam Zeitlinger, Dr. Theodor Freiherr von Plenker, Kaiserl. Rat Moriz Paul, Johann Gartner.

Die Herren Gemeinderäte: Michael Pokerschnigg, Franz Steinmaßl, Johann Dobrowsky, Matthias Brantner, Franz Nichernigg, Doktor Georg Riegelhofer, Josef Waas, Franz Bartenstein, Julius Ortner, Josef Melzer, Anton Schrey, Josef Hierhammer, Karl Hanaberger, Dr. Otto Brestel, Hugo Scherbaum, Wilhelm Stenner.

Entschuldigt: Herr Stadtrat Anton Freiherr von Henneberg, die Herren Gemeinderäte Alois Hoppe, Franz Schröckensuchs.

**Tagesordnung:**

I. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. Erfolgt einstimmig.

**II. Einlauf:**

1. Zuschrift des Ortschaftsrates über die am 20. September 1911 erfolgte Neukonstituierung. Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Steindl, Stellvertreter: Dr. v. Plenker. — Zur Kenntnis genommen.

2. Zuschrift des Landes-Feuerwehrverbandes: Dank für die Unterstützung der Gemeindevertretung beim diesjährigen Verbandsfest. — Zur Kenntnis genommen.

3. Anzeige über die Uebernahme der Straßen: „Pocksteinerstraße—Lokalbahnhof“ und „Ybbsitzerstraße—Hochbrücke—Zell“ seitens des Bezirks-Straßenausschusses. — Zur Kenntnis genommen.

4. Ansuchen a) Theresia König, b) Marianne Pflieger um Vermietung des Geschäftslokales und der Wohnung im Ybbsturm.

Dringliche Behandlung angenommen.

Wird beschlossen, bei dem schon einmal gefassten Beschlusse zu verbleiben, wonach diese Lokalitäten nur an in Waidhofen Wohnende zu vermieten sind.

**III. Mitteilungen des Vorsitzenden:**

1. Bericht über die Ausbesserungs-Arbeiten im Krankenhause.

2. Bericht über die Fortschritte der Arbeiten im Elektrizitätswerk II. Die Probe des Diesel-Motors dürfte am 9. d. M., die Indienststellung voraussichtlich am 14. d. M. stattfinden.

3. Gesuch an den Landes-Ausschuß um Subventionierung des Krankenhausbaues wurde eingebracht; Herr Abgeordneter Jay hat dem Bürgermeister seine Verwendung zugesagt.

4. Bericht über die Audienz des Bürgermeisters bei Sr. Majestät dem Kaiser und bei Sr. Erzellenz dem Herrn Statthalter Baron Wienerth.

**IV. Gemeinderat Dr. Theodor Freiherr v. Plenker**

leistet die Angelobung als Stadtrat.

**V. Anträge des Finanz-Ausschusses.**

Referent Stadtrat Paul.

1. Ansuchen des Polizei-Inspektors Ohnhäuser um Remuneration.

Die beantragte Abweisung wird angenommen.

2. Ansuchen des Dieners Gauß um eine in den Ruhegenuß einrechenbare Aktivitätszulage.

Antrag: Gewährung einer Remuneration von jährlich 100 Kronen wegen besonders zufriedenstellender Dienstleistung.

Wird Vertagung der Angelegenheit bis zur Beschlussfassung des Reichsrates über die Aktivitätszulagen der Staatsbediensteten beschlossen.

3. Ansuchen des Wasserleitungs-Aufsichters Wenisch um Einreihung in das Schema der Staatsdiener und Zusicherung einer Altersversorgung und um Ausbesserung seiner Bezüge.

Antrag: Ablehnung der Einreihung in das Schema der Staatsdiener. Altersversorgung wurde bereits geregelt. Nachsicht des Zinses per 30 Kronen jährlich für das zu seiner Wohnung hinzugekommene Zimmer. Angenommen.

**VI. Anträge des Bau-Ausschusses.**

Referent Vizebürgermeister Zeitlinger.

1. Ausbesserung des Turmes der Spitalkirche. Antrag: Die Ausbesserung der Westseite des Turmes der Bürgerspitalskirche durch Herstellung einer Eternit-Verdachung ist ehestens in Angriff zu nehmen; die Arbeiten sind dem Dachdeckermeister Franz Felkl zu übertragen; die Kosten per zirka 450 Kronen sind dem Bürgerspitalsfonde zu entnehmen.

Die Vornahme der Ausbesserung wird beschlossen; die Beschlussfassung über die Art und die Zeit der Ausführung vertagt.

2. Ausbesserung des Daches des Stadtturmes.

Antrag: Die Schäden am Dache des Stadtturmes sind ehestens durch Auskitten zu be-

seitigen; die diesfälligen Arbeiten werden dem Spenglermeister Pich übertragen; die Kosten per zirka 150 Kronen bewilligt.

Angenommen.

3. Ausbesserung des Trottoirs vor den Häusern Wienerstraße 10 bis 16.

Antrag: Die Ausbesserung des schadhaften Trottoirs ist ehestens vorzunehmen; die Arbeiten werden Maurermeister Brantner übertragen und die Kosten laut Voranschlag per zirka 450 Kronen bewilligt.

In Abwesenheit des Gemeinderats Brantner angenommen.

4. Ansuchen des Musealvereines um Ueberlassung eines Holzplafonds im Rathause.

Antrag: Dem Musealvereine wird die geschnitzte Holzdecke in der Kanzlei des Betriebsleiters des Elektrizitätswerkes im Rathause gegen Erlass durch einen stukkatierten Tramboden unter der Bedingung überlassen, daß der Gemeinde hiedurch keine wie immer gearteten Kosten erwachsen und daß die Arbeiten zu gelegener Zeit vorgenommen werden.

Angenommen.

VII. Anträge des Wasserwerks-Ausschusses. Berichterstatter Bürgermeister Dr. Steindl. Vize-Bürgermeister A. Zeitlinger übernimmt den Vorsitz.

1. Verlängerung der städtischen Wasserleitung in der Ybbsitzerstraße.

Antrag: Die Verlängerung der Wasserleitung vom Krankenhause bis zum Hause des Herrn Schwenk auf der Ybbsitzerstraße wird unter folgenden Bedingungen beschlossen:

Herr Schwenk leistet zur Verlängerung der Leitung einen Kostenbeitrag von 1500 Kronen; übernimmt die ihm bisher von der Gemeinde gegen einen jährlichen Wasserzins von 24 Kronen überlassene Nutzwasserleitung (Sattelleitung) gemeinsam mit dem n.-ö. Landes-Aufforstungskomitee in eigene Erhaltung; garantiert einen jährlichen Wasserzins von 130 Kronen; zahlt den Mehrverbrauch von Wasser, als dem Wasserzins entspricht, nach dem Zähler mit 2 Heller für den Hektoliter und verpflichtet sich, aus der städtischen Leitung nur dann Nutzwasser für den Fabriksbetrieb zu entnehmen, wenn die bestehende Nutzwasserleitung nicht für die Bedürfnisse desselben ausreicht.

Herr Gemeinderat Schrey erklärt sich bereit, für sein Sägewerk gleichfalls aus der städtischen Leitung Trinkwasser abzunehmen und ersucht um Verlängerung der Leitung in der Ybbsitzerstraße bis zur Ecke des Schwenkschen Gartens.

Wird dem Wasserwerks-Ausschusse zur Beratung und Beschlussfassung zugewiesen.

2. Verlängerung der Wasserleitung von der Wienerstraße in das Patertal.

Antrag: Die Verlängerung der Wasserleitung von der Wienerstraße bei der Wenzschen Fabrik durch das Patertal bis zur Einmündung der Hinterbergstraße wird unter folgenden Bedingungen genehmigt:

Die Firma Ignaz Brandstetter leistet zum Ausbaue der Wasserleitung in das Patertal einen Kostenbeitrag von 2000 Kronen; garantiert einen jährlichen Wasserzins von 80 Kronen; bezahlt den Mehrverbrauch von Wasser, als diesem Wasserzins entspricht, mit 2 Heller für den Hektoliter nach dem Zähler und verpflichtet sich, das Wasser aus der städtischen Leitung nur als Trinkwasser zu verwenden und nur in jenen Ausnahmefällen als Nutzwasser zur Speisung des Dampfkessels im Sägewerke zu gebrauchen, wenn die bestehenden eigenen Brunnen zu wenig Wasser liefern würden.

Es wird auch beschlossen, die Häuser Patertal 13 und 15 mit Wasser aus der verlängerten Leitung zu versehen.

3. Ansuchen des n.-ö. Landes-Aufforstungs-Komitees um Ueberlassung von Wasser aus der Friedhofsleitung für den erweiterten Pflanzgarten.

Antrag: Diesem Ansuchen wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß das ansuchende Komitee die Hälfte der Erhaltungskosten der Leitung trägt, einen jährlichen Wasserzins von 24 Kronen leistet und daß die Wasserentnahme nur in den Stunden von 1/2 bis 6 Uhr früh und 7 bis 1/2 Uhr abends stattfindet.

Angenommen.

VIII. Anträge des Elektrizitätswerks-Ausschusses. Referent Bürgermeister Dr. Steindl.

1. Elektrischer Antrieb der Turbineneinlauffleusen.

Antrag: Die Anschaffung von 4 elektrisch angetriebenen Turbineneinlauffleusen bei der Firma Ganz u. Co. um den Preis von 1780 Kronen und der nötigen Getriebe bei der Leobersdorfer Maschinenfabrik um den Preis von 960 Kronen wird mit Rücksicht auf die dadurch erzielte Ersparnis eines Arbeiters im alten Elektrizitätswerke beschlossen.

Angenommen.

2. Einrichtung eines Holz- und Kohlenlagers für die Parteien im Elektrizitätswerke I.

Antrag: Die Adaptierung des oberen Teiles des Holz- und Kohlenschuppens zu einem Holz- und Kohlenlager für die Parteien des Elektrizitätswerkes I mit einem Kosten-Aufwande von zirka 250 Kronen wird beschlossen.

Angenommen.

IX. Ansuchen des Vereines zur Hebung der Sommerfrische Waidhofen an der Ybbs und Umgebung.

Bürgermeister Dr. Steindl übernimmt wieder den Vorsitz.

1. Ansuchen um Uebernahme des Musikpavillons in Besitz und Obhut der Gemeinde.

Angenommen mit Zusatzantrag des Stadtrates Baron Dr. Plenker, dem Vereine den Dank der Gemeindevertretung auszusprechen.

2. Umtaufe des „Schulparkes“ in „Schillerpark“.

Angenommen.

3. Anlage eines Weges durch die mittlere Rasenfläche des Parkes bis zur Linde und eines kleinen Rundplatzes um diese.

Vertagt zur Beibringung eines Planes.

X. Dringlichkeits-Antrag des Gemeinderates Dr. Riegelhofer und Genossen:

Zur Beratung über die Verbesserung der Approvisionierung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs und Erstattung zweckdienlicher Vorschläge wird ein fünfgliedriger Ausschuß eingesetzt, dem es freisteht, sich durch Zuziehung von Sachverständigen und Vertretern der Interessenten — Produzenten sowohl, als Konsumenten — zu verstärken. Dringlichkeit beschlossen. Antrag angenommen.

In den Ausschuß wurden gewählt die Herren Gemeinderäte Bartenstein (17 St.), Dr. Riegelhofer (18 St.), Ortner (13 St.), Melzer (15 St.), Steinmaßl (11 St.).

**XI. Es folgt vertrauliche Sitzung.**

Gegenstand: Gehaltsvorschüsse an den gewesenen Stadtbuchhalter Rudolf Schweiger.

In öffentlicher Sitzung wurden auf Antrag des Bürgermeisters Dr. Steindl für die Zukunft für die Gewährung von Vorschüssen an städtische Angestellte folgende Normen beschlossen:

a) Vorschüsse sind nur bei nachgewiesener absoluter Dringlichkeit zu bewilligen;

b) solche dürfen höchstens in der Höhe eines Monatsgehaltes bewilligt werden;

c) die Rückzahlung hat in fallweise festzusetzenden Monatsraten zu erfolgen, welche bei der Auszahlung des Gehaltes von der Kasse in Abzug zu bringen sind;

d) vor vollständiger Rückzahlung eines Vorschusses darf ein neuer nicht bewilligt werden;

e) die Bewilligung von Vorschüssen bis 100 Kronen steht dem Stadtrate, über 100 Kronen dem Gemeinderate zu.

**XII. Allfälliges.**

1. Gemeinderat Dobrowsky bespricht die Verteilung aufreizender Flugschriften an die Gewerbeschüler und fordert strengere Beaufsichtigung durch die Wachorgane.

2. Gemeinderat Scherbaum beantragt, es sei ein geeigneter Gemeinde-Beamter dazu zu verhalten, sich binnen eines Halbjahres genügende Kenntnisse in der Stenographie zu erwerben.

3. Bürgermeister Dr. Steindl ersucht um Bewilligung einesurlaubes in der Dauer von 1 bis 2 Wochen ab Mitte Oktober.

Wird bewilligt.

Schluß der Sitzung 3/6 Uhr.

3. M. 830.

**Rundmachung.**

Zur Stellung im Jahre 1912 sind die in den Jahren 1891, 1890 und 1889 Geborenen berufen.

Jeder Stellungspflichtige hat sich schon vorher im Monate November zur Verzeichnung im Gemeindeamte zu melden.

Die Nichteinhaltung der Meldungspflicht zieht eine Geldstrafe bis 200 Kronen oder eine Haftdauer bis zu 20 Tagen nach sich.

Hievon geschieht die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß die Nichtbeachtung der Meldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Aufforderung nicht entschuldigt werden kann.

Gleichzeitig wird erinnert, daß:

1. Die dokumentierten Gesuche zur Geltendmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 31, 32, 33, 34, W.-G., bezeichneten Begünstigungen in den Monaten Jänner oder Februar 1912 hieramts, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der Stellungs-Kommission einzubringen sind.

2. Die dokumentierten Ansuchen um Bewilligung zur hierortigen Abstellung gelegentlich der Anmeldung einzubringen sind und daß in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der oben bezeichneten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden können.

3. Wehrpflichtige, welche die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der nächsten

Stellung anstreben, ihre volldokumentierten Ansuchen entweder bis Ende Februar 1912 dem Stadtrate oder gelegentlich ihrer Vorführung zur Hauptstellung im zuständigen Bezirke, jedoch noch vor ihrer ärztlichen Untersuchung bei der Stellungskommission einzubringen haben.

4. Daß behufs Enthebung „offenkundig Untauglicher“ vom Erscheinen vor der Stellungskommission gelegentlich der Verzeichnung anzufuchen ist.

Stadtrat Waidhofen a. d. Wbbs, 7. Oktober 1911.

Der Bürgermeister:  
Dr. J. R. Steindl m. p.

Z. a 3360,3.

**Kundmachung.**

Ueber Erlaß des Ackerbauministeriums vom 3. Oktober 1911 Z. 42.196 wird bekanntgegeben, daß mit Gültigkeit vom 2. Oktober 1911 angefangen bis auf Widerruf, längstens bis Ende März 1912 für die Linien der Staatsbahnen eingeführte 50prozentige Tarifermäßigung für die daselbst namhaft gemachten Futter- und Streumittel, sowie für Kartoffel, Gemüse und Hülsenfrüchte auch auf die Linien der Ausgüß-Teplitzer Eisenbahn und der Buschtährader Eisenbahn ausgedehnt wurde.

Stadtrat Waidhofen a. d. Wbbs, 10. Oktober 1911.

Der Bürgermeister:  
Dr. J. R. Steindl m. p.

**Erhöhung der Beamtenehalte.**

**Die Bedeckung.**

Die Regierung hat Freitag den 8. Oktober im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf eingebracht, durch welchen die Aktivitätszulagen der Staatsbeamten von der VI. Rangklasse abwärts sowie der Unterbeamten und Diener erhöht werden sollen. Die Erhöhung beträgt bei den Beamten in der VI. Rangklasse 10, in der VII. 15, in der VIII. und IX. 20, in der X. 25 und in der XI. 30, schließlich bei den Unterbeamten und Dienern 15% der bisherigen Aktivitätszulagen.

Durch dieses Gesetz soll den von der Teuerung am härtesten betroffenen Kategorien der Staatsbediensteten im engeren Sinne die so dringend notwendige materielle Unterstützung in kurzer Frist verschafft werden. Außer den Staatsbeamten, Unterbeamten und Dienern bedürfen jedoch auch die zahlreichen Kategorien der Staatsangestellten im weiteren Sinne, die durch die allgemeine Teuerung nicht minder in Mitleidenschaft gezogen sind, dringend einer analogen Verbesserung ihrer materiellen Lage. Die einschlägigen, auf dem Verordnungsweg zu treffenden Maßnahmen werden nach den in den Ministerien aufgestellten Berechnungen einen jährlichen Mehraufwand von 20,140.000 Kronen erfordern, wovon 14 Millionen Kronen allein auf die Angestellten der Staatseisenbahnen und 6,140.000 Kronen auf Gendarmerie, Finanzwachmannschaft, Post- und Telegraphenbedienstete, Kanzleioffizianten, Kanzleihilfen, Aushilfsdiener und andere vertragsmäßig Angestellte, endlich einige Kategorien von Arbeitern entfallen.

Das unmittelbar mit dem Gesetzentwurfe verbundene Mehrerfordernis von 12,865.000 Kronen (und zwar 10,045.000 Kronen für die Staatsbeamten einschließlich der Staatslehrpersonen und 2,820.000 Kronen für die in die Kategorie der Dienerschaft gehörigen Staatsdiener) erhöht sich hienach auf rund 33 Millionen Kronen, wovon ein Teilbetrag von 10,6 Millionen Kronen im Eisenbahnressort durch tarifartige Maßnahmen und durch Ersparungen im Betrieb und in der Verwaltung gedeckt werden wird, während für das restliche Erfordernis von 22,4 Millionen Kronen in den verfügbaren Staatseinnahmen jedwede Bedeckung mangelt.

Infolgedessen mußte in den Gesetzentwurf ein Junktim mit den gleichzeitig eingebrachten, eine Erhöhung der Steuer- und Gebührenentnahmen bezweckenden Regierungsvorlagen aufgenommen werden. Diese letzteren Vorlagen betreffen einige Abänderungen des Personalsteuergesetzes (veranschlagter Ertrag 15 Millionen Kronen), ferner Gebühren von Versicherungs-, Leibrenten- und Versorgungsbeträgen (veranschlagter Ertrag 3,4 Millionen Kronen), schließlich Gebühren von Totalisator- und Buchmachernetten sowie Maßnahmen zur Unterdrückung des Winkeltwettwesens (veranschlagter Ertrag 4 Millionen Kronen).

Der Gesamtentwurf hat folgenden Wortlaut:

§ 1. In teilweiser Abänderung des Artikels 2, § 2, Absatz 1, des Gesetzes vom 19. Februar 1907, R.-G.-Bl. Nr. 34, wird das Schema der Aktivitätszulagen für die Staatsbeamten der XI. bis VI. Rangklasse in nachstehender Weise festgesetzt:

Rangklasse Wien	Klasse der Aktivitätszulage			
	I. mehr als 80.000	II. weniger als 80.000 und mehr als 40.000	III. weniger als 40.000 und mehr als 10.000	IV. weniger als 10.000
	80	70	60	50
	Prozent von den für Wien festgesetzten Beträgen in Kronen			
VI.	2030	1624	1421	1218
VII.	1850	1480	1295	1110
VIII.	1660	1328	1162	996
IX.	1440	1152	1008	864
X.	1200	960	840	720
XI.	940	752	658	564

**Der neue Steuertarif für höhere Einkommen.**

Die schon erwähnten Abänderungen des Personal-einkommensteuergesetzes betreffen die höheren Einkommen, und zwar von 10.000 Kronen aufwärts.

Der Tarif für diese höheren Einkommen lautet:

Bei Einkommen von mehr als bis einschließlich	Neue Steuer	Bisherige Steuer
10.000	11.000	265
11.000	12.000	300
12.000	13.000	338
13.000	14.000	376
14.000	15.000	415
15.000	16.000	455
16.000	17.000	495
17.000	18.000	536
18.000	19.000	580
19.000	20.000	624
20.000	22.000	685
22.000	24.000	770
24.000	26.000	860
26.000	28.000	950
28.000	30.000	1040
30.000	32.000	1135
32.000	34.000	1230
34.000	36.000	1325
36.000	38.000	1420
38.000	40.000	1515
40.000	44.000	1655
44.000	48.000	1850
48.000	52.000	2045
52.000	56.000	2240
56.000	60.000	2440
60.000	64.000	2640
64.000	68.000	2850
68.000	72.000	3060
72.000	76.000	3280
76.000	80.000	3510
80.000	84.000	3740
84.000	88.000	3970
88.000	92.000	4210
92.000	96.000	4450
96.000	100.000	4700

Bei Einkommen von über 100.000 Kronen bis einschließlich 200.000 Kronen steigen die Stufen um je 4000 Kronen und die Steuer um je 260 Kronen; bei Einkommen über 200.000 Kronen bis einschließlich 210.000 Kronen beträgt die Steuer 11.680 Kronen; bei Einkommen über 210.000 Kronen steigen die Stufen um je 10.000 Kronen und die Steuer um je 650 Kronen.

Die Regierung erklärt, es sei angesichts der Notwendigkeit, einen so erheblichen Finanzbedarf zu decken, angemessen erschienen, auch schon den leistungsfähigen Mittelstand zu einigermaßen erhöhten Beiträgen heranzuziehen. Als Obergrenze der Einkommensteuer wird der Höchstbetrag von 6 1/2 Prozent vom Einkommen angenommen. Gleichzeitig mit der Erhöhung der Steuersätze treten andere Maßnahmen in Kraft, welche teils Erleichterungen, teils Erleichterungen bezwecken. Zunächst sollen jene Einkommen begünstigt werden, welche lediglich von der persönlichen Arbeitskraft abhängen. Das geschieht dadurch, daß das von den Haushaltungsangehörigen erworbene Arbeitseinkommen von der Zurechnung zu dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes ausgenommen wird, falls das Gesamteinkommen der Haushaltung nicht mehr als 4000 Kronen beträgt. Hiedurch werden eine Menge Haushaltungsvorstände infolge des Wegfalls der Zurechnung aus der Steuerpflicht ganz herausgetreten oder mit einer geringeren Steuer belastet werden. Das Arbeitseinkommen wird, wenn es 1200 Kronen nicht erreicht, von der Steuer überhaupt frei bleiben, wenn es diesen Betrag übersteigt, nur mit der auf dieses Einkommen entfallenden Steuer belastet werden.

**Eine Junggesellensteuer.**

Eine Erleichterung bildet die als Junggesellensteuer bezeichnete Bestimmung, welche folgendermaßen lautet: „Für Steuerpflichtige, zu deren Haushalt keine gemäß § 157 gemeinsam zu veranlagende Person (Haushaltungsangehörige) gehört, erhöht sich die Steuer um 15%; für Steuerpflichtige, zu deren Haushalt nicht mehr als eine solche Person gehört, um 10% des im Sinne der vorstehenden Bestimmungen vorzuschreibenden Betrages.“

Hiebei sind auch Ehegatten, die nicht in gemeinsamen Haushalt leben, und Kinder in Anrechnung zu bringen, soweit sie vom Steuerpflichtigen regelmäßige Beiträge beziehen.

Eine wichtige Neuerung liegt endlich noch darin, daß die Berechnung der schwankenden Einnahmen nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre abgeschafft und an deren Stelle das tatsächliche Ergebnis des letzten Jahres gesetzt wird.

**Die Totalisator- und Buchmachernetten.**

Der Gesetzentwurf über die Totalisator- und Buchmachernetten und über die Unterdrückung des Winkeltwettwesens sucht die auch durch die Erfahrung in anderen Staaten erhärtete Tatsache, daß die vom Totalisator vermittelten Wetten eine höhere Gebührenlast, als sie gegenwärtig besteht, zu ertragen vermögen, für staatsfinanzielle Zwecke zu verwerten. Es soll demnach die bisher 5%ige Staatsgebühr auf 8% der Wetteinsätze erhöht und eine gleich hohe Gebühr von den mit Buchmachern abge-

schlossenen Wetten, die bisher ohne inneren Grund von der Gebühr gänzlich frei waren, eingeführt werden; von diesen beiden Maßnahmen wird eine Mehreinnahme von etwa vier Millionen Kronen gewärtigt.

Gleichzeitig soll das Verbot der Winkeltwettbureaus, deren Bekämpfung auf administrativem Wege bisher vergeblich versucht wurde, dem besonders für die minder bemittelten Volksschichten und für die unerfahrene Jugend durch Verlockung zum Glücksspiele verderblichen Treiben dieser Unternehmungen ein Ende gesetzt werden.

**Die Gebäudesteuervorlagen.**

Die in der XVIII. und XX. Session des Reichsrates eingebrachten umfangreichen Gebäudesteuervorlagen sind nicht zur parlamentarischen Beratung gelangt. Der nunmehr eingebrachte Entwurf bezweckt, den wohnungspolitisch wirksamsten Teil der Bestimmungen der vorerwähnten Vorlagen unter entsprechender Ausgestaltung — unbeschadet der in Zukunft bevorstehenden durchgreifenden Kodifikation — möglichst rasch in Wirksamkeit zu setzen, um so auch auf dem Gebiete der Steuergesetzgebung der allgemein beklagten Wohnungsnot entgegenzuwirken. Die Abkürzung der Steuerfreiheitsperiode auf sechs Jahre unter gleichzeitigem Wegfall der bisherigen 5%igen Steuer sowie die Ermäßigung des darauffolgenden Steuerfußes auf 19% übernimmt der Gesetzentwurf aus den früheren Vorlagen. Für Kleinwohnungsbauten soll durch eine weitere Ermäßigung des Steuerfußes auf 17% noch um einen Schritt weitergegangen werden. Für die Umbauten soll mit Rücksicht auf die gerade auf diesem Gebiete in der letzten Zeit zutage getretene Bauspekulation die bisherige 5%ige Steuer aufrecht bleiben.

**Repressalien der Türkei gegen die Italiener.**

Rom, 12. Oktober. Wie die Agenzia Stefani meldet, hat heute in Smyrna und Saloniki der Boykott gegen die Italiener begonnen. Ein vom Pyraus kommender bulgarischer Dampfer ist gestern mit italienischen Waren in Konstantinopel eingetroffen, die jedoch nicht gelöscht werden konnten.

**Entziehung des Postdebts für italienische Blätter.**

Konstantinopel, 12. Oktober. Den italienischen Blättern ist das Postdebit entzogen worden.

**Niedermegehung italienischer Arbeiter durch Türken.**

Rom, 12. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet aus Alexandrien vom Gestrigen: Der frühere italienische Konsul in Hodeida Sola, der sich auf der Durchreise hier befindet, berichtet, er habe erfahren, daß zwanzig bei Eisenbahnbauten im Hedchas beschäftigte italienische Arbeiter in den ersten Tagen des Monats Oktober von Türken massakriert worden seien. Das Massaker, das in Karak hattgefunden hat, wird auch von anderer Seite bestätigt.

**Die Basis der Friedensverhandlungen.**

Souveränität des Sultans. — Verwaltung durch Italien.

Berlin, 12. Oktober. Dem „L.-A.“ wird aus Konstantinopel telegraphiert: Die Antworten der Mächte auf den dritten türkischen Appell liegen nunmehr sämtlich vor. Sie lauten günstig in dem Sinne einer Intervention auf der bereits gemeldeten Basis: Souveränität des Sultans, Italiens Verwaltung und Anerkennung des augenblicklichen Standes der Dinge in Tripolis.

**Beschließung von Derna.**

Rom, 12. Oktober. Nach Meldungen aus Malta wurde Derna wegen des Widerstandes gegen einen italienischen Landungsversuch beschossen. Die Befestigungswerke wurden zerstört und die Stadt hierauf von den Italienern besetzt.

**Eigenberichte.**

Haag, N.-De. (Turnerausflug.) In Sankt Valentin wurde vor kurzem ein Turnverein ins Leben gerufen, dessen Mitglieder hauptsächlich aus den Kreisen der Bahnbeamten und Bahnangestellten stammen. Ueber Ersuchen des Vereins hat der Ortschulrat demselben die Benützung des Schulturnraumes zu den Turnübungen gestattet. Am Sonntag den 8. Oktober unternahm der Haager Turnverein einen Ausflug nach St. Valentin. Das Wetter war herrlich und die Wanderung über die zwischen Haag und St. Valentin gelegenen waldigen Höhen sehr genussreich. In St. Valentin wurden die Haager von den Mitgliedern des neugegründeten Vereins empfangen und in Josef Willgrabs Gasthof geleitet, wo sich auch eine große Anzahl Ennfer und Linzer Turner eingefunden hatten. Der Vorstand des Turnvereins St. Valentin, Herr Bahnassistent Lakinger, begrüßte die erschienenen Turner herzlich, worauf der Sprecher des Haager Turnvereins, Herr Sparkassebuchhalter J. Hartmann, für den freundlichen Empfang dankte und der Freude über die Gründung eines Turnvereins in Sankt Valentin Ausdruck gab. Bald entwickelte sich eine fröh-

liche Kneipe, deren Leitung der Säckelwart des Turnvereins Haag, Altbürgermeister Rudolf Weiß, übernahm. Scharlieder, prächtige Biergesänge der Herren Loidl, Winter, Gergl und Weghofer aus Haag, Klavier- und Violinvorträge und gelungene komische Vorträge eines Ennsfer Turners wechselten miteinander ab, so daß die Stunden wie im Flug enteilten. Die Ennsfer Turner kehrten zu Fuß, die Haager und Linzer per Bahn nach Hause zurück.

**Haidershofen, 10. Oktober.** Ein seltener Fall war es heute in unserer Pfarre, daß an einem Vormittage zwei feierliche Leichenbegängnisse und eine Hochzeit stattfanden. Um 9 Uhr wurde Herr Michael Hohenhofer, Besitzer des Bauerngutes zu Unterburg, 54 Jahre alt, beerdigt. Um 10 Uhr wurde getraut Herr Franz Gerstmayr, Gastwirt zu Brunnhof, mit Fräulein Resi Schnezinger, Brauerstochter von Salaberg. Die Trauung und das Hochzeitsamt hielt der Cousin des Bräutigams, Hochw. Herr P. Michael Gerstmayr, Pfarrer zu Rohr, Ob.-De. — Um 11 Uhr vormittags wurde Fräulein Marie Kroißmayr, Besitzerin am Grubergut in der Mofing, 36 Jahre alt, beerdigt. Den Kondukt führte ein Verwandter der Verstorbenen, Hochw. Herr Martin Kroißmayr, Rektor im bischöflichen Knabenseminar zu Seitenstetten, mit Assistenz des hochw. Herrn P. Zehetgruber aus Steyr und der hochw. Pfarregeistlichkeit von Haidershofen.

**Pöchlarn.** (Neuer Zahnarzt.) An Stelle des bisherigen Zahnarztes Dr. Julius Fuchs, welcher nach Wien übersiedelt ist, hat sich Dr. Ludwig Siegfried, gewesener Universitäts- und klinischer Assistent hier niedergelassen und sein zahnärztliches und zahntechnisches Atelier bereits eröffnet. Da ihm in diesem Fache ein vorzüglicher Ruf vorausgeht, dürfte sich sein Kundenkreis bald über die weitere Umgebung von Pöchlarn erstrecken.

**Sandusky, Ohio (Amerika), 11. September 1911.** Da es mit den sog. Straßenräubern, Indianern etc. allerlei Unannehmlichkeiten mehr, hierzulande ziemlich ein Ende hat, tauchen destmehr die Geheimbündler und Verbrecher im Frack und Glacé auf.

So ist New-York gegenwärtig der Schauplatz großartiger Schlächtereien zwischen Italienern und russischen Juden, wobei natürlich die „Schwarze Hand“ eine große Rolle spielt. Früher haben sich die Italiener auf ihre Landsleute mit ihren Erpressungen beschränkt, doch jetzt gehen diese Herren „des Messers und der Bombe“ schon auf andere Nationen über.

Da das italienische Viertel in New-York schon zu klein wird, die benannten aber nicht willens sind, sich in zwei Schichten zu teilen, so werden einfach die Russen, welche mit ihrem Schmutz mit den Italienern wetteifern, von denselben täglich in ihren Läden, Wohnungen etc. mit Bomben beworfen; erst zwei Tage zurück wurde ein Schulknabe von seinem italienischen Kollegen um die paar Cents, die er nicht freiwillig hergeben wollte, einfach totgeschlagen. Man sieht wie groß die Gehässigkeit ist und was für Dimensionen selbe angenommen hat. Dabei ist das schönste, daß die Polizei machtlos ist. Der neue Polizeidirektor hat die italienische Polizei wieder abgelegt; aus was für einem Grunde weiß man nicht, so werden natürlich die Gauner und Kinderräuber auch wieder frecher, da selbe wissen, daß sie jetzt nichts so arges mehr zu befürchten haben.

Der 4. September, der allgemeine Arbeiter-Tag, ist so ruhig als möglich verlaufen; in ganz Amerika wird dieser Tag gefeiert, in jeder größeren Stadt finden Umzüge statt, so in New-York, wo sich gleich an die 80 000, Cleveland an die 30 000, Chicago an fast 1 Million beteiligen und doch verläuft alles in so ruhiger Stimmung. Aber man sieht es den Männern der Arbeit an ihren Gesichtern an: Heute ist unser Tag, heute gehört die Welt uns; fast scheint es, als wollte jeder das Lied anstimmen „Mann der Arbeit aufgewacht“.

Ein kleines Stückchen, wie es mir vor 3 Jahren, als ich das erstmal nach Amerika kam, passierte, will ich hier zum besten geben.

Ich hatte mich in der deutschen Zeitung annonzierten lassen. Bald kam ein junger, anständig gekleideter Mann, welcher sich als Wirt aus Scranton zu erkennen gab und mich aufforderte, mit ihm zu fahren, ein Fleischer in Scranton habe ihn ersucht, da er gerade Gläser einzukaufen beabsichtige in New-York, mich mitzubringen; das Fahrgehalt, wenn es mir nicht gefiele, würde mir vergütet werden. Kurz entschlossen nahm ich an, obwohl von meiner Quartierfrau gewarnt. Wir bestiegen die Elektrische, von da eine Pferdebahn, dann die Hochbahn und zu guterletzt die Untergrundbahn, mit welcher wir an einem Landungsplatze für Dampfboote anlangten; unterwegs hatte ich Zeit und Muße gehabt, mir das riesige New-York in seiner Ausdehnung anzusehen. Nun bestiegen wir ein Dampfboot, welches uns nach 20 Minuten am Bahnhofe wieder auslud. Zug Nr. 6, sagte mein Begleiter, setze dich einstweilen hierher, wir waren schon gute Freunde, ich gehe Karten holen; gleich darauf aber kommt er, in der Hand eine 10 Dollar-Note, und fragt mich, ob ich zwei Fünfer hätte; einen hatte ich wohl und den nahm der Kerle, ging zum Schalter, brachte mir eine blaue Karte, sagte er, werde noch nach seinen Gläsern sehen, ich solle nur hier warten und fort war er. Da er aber sobald nicht kam, frug ich einen Policmann um den Zug nach Scranton, der verstand mich natürlich nicht, nahm mein Billet, sah mich mit großen Augen an, wie

so 'ne Kuh, und sagte: „Grinhorn?“ Jetzt dämmerte mir ein Licht auf, ich war hineingefallen. Eine Menschenmenge sammelte sich an, ein Polizist nahm mich in seine schützenden Arme und brachte mich nach Angabe meiner Wohnung zu meiner Quartierfrau zurück, als wir dort ankamen, war es 11 Uhr nachts. Das Quecksilber in meinem Selbstsinn war aber nach diesem Vorfalle bedeutend gesunken, denn der Kerl hatte mir bloß die Retourkarte für das Dampfboot gelöst, diese kostete nur 10 Cents. Einige Monate später sah ich, daß wir nur zum Schein so herumgefahren, denn der Bahnhof befand sich kaum 10 Minuten von meiner Wohnung entfernt.

Wie ich gerade im „Wächter“ lese, hat man vor einigen Tagen in New-York den Mörder der vor einem Jahre ermordeten Elsie Siegel aufgegriffen. Elsie Siegel, eine Nichte des Generals gleichen Namens, wurde bekanntlich in einer chinesischen Spelunke im Viertel besagten Namens als schrecklich verstümmelte Leiche in einem Koffer verpackt aufgefunden. Schuld war sie selbst, da sie sich so weit vergaß, einem Asiaten ihre Liebe zu schenken.

In Syracuse im Staate New-York wurde eine Falschmünzbande ausgehoben, deren Haupt ein Pastor und seine Brüder sind. Ihr Zweck bestand darin, 1 Dollarnoten zu verfertigen. Ob das in die kirchliche Tätigkeit eines Geistlichen gehört, wird entschieden bestritten.

### Eingesendet.

(Nur Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)

weiche auf eine gesunde Hautpflege hält, besetzt Sommerproben vertreiben somit eine zarte weiche Haut und weihen Teint erlangen und erhalten sich, wäscht sich nur mit

**Eine Dame**

**Steckenpferd-Lilienmilchseife**

(Marke Steckenpferd)

von Bergmann & Co., Berlin a. G.

Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Mit sehr gutem Erfolge wird

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei:

Erkrankungen der Luftwege  
Katarren des Rachens  
der Bronchien  
Lungen und Brustleientzündung.

Korbbrand

## Nun - möchte ich doch wissen.

sagt mancher Fremde und meist die Besucherin Wiens, was an dem Wiener-Kaffee so vollmundend und mollig ist; eine besondere Würze hat er und eine volle, gelbbraun-leuchtende Farbe.

Sicherlich macht das gute Obere viel aus, allein es muß noch etwas dabei sein, das die Kraft, die fülle, den Geschmack verleiht.

richtig: zu 5 Eilen milder Sorte mit 2 Eilen kräftiger Sorte feinsten Bohnenkaffees gibt die berühmte Wiener Küche 1 Teil von

Strand's Zusatz (in 1/2 Ko Kaffee)

andere auch noch 1 Teil des besten Feigenkaffees

Profil: von Oels.

Nach dieser Anleitung gelingt Ihnen ganz sicher der berühmte, wohlschmeckende Schwarze, der spezifische Kapuziner, oder der Braune, der (Milch-) Kaffee nach Wiener Art.

**Gar wichtig ist aber, daß Sie die richtige „echte Qualität“ bekommen: „Frank mit der Kaffeemühle“.**

## Aus Waidhofen.

**\*\* Trauung.** Am Sonntag den 8. d. M. fand in der Pfarrkirche zu Zell a. d. Ybbs die Trauung des Fräulein Stefy Wagner, Lehrerstochter, mit dem städt. Buchhalter Herrn Ludwig Heckerle statt. Den Trauungsakt vollzog Herr Pfarrer Scheubrein aus Zell a. d. Ybbs. Der Trauung wohnten viele hunderte Bewohner der beiden Nachbarorte bei.

**\*\* Personalnachricht.** Herr Emil Schubert, früher Beamter der Erzell. gräflich Thun-Salm'schen Dampfbräuerei in Klösterle a. d. Eger, wurde von der Wieselburger Aktienbräuerei zum Buchhalter für das hiesige Brauhaus bestellt.

**\*\* Große Versammlung.** Morgen Sonntag den 15. Oktober findet um 3 Uhr nachmittags im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Versammlung sämtlicher Handels- und Gewerbetreibenden von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung statt. Punkte der Tagesordnung sind: 1. Unsere Lehrlinge und die Sozialdemokraten. 2. Die Lage des Gewerbestandes. 3. Anfragen und Anträge. Eintritt nur für Genossenschaftsmitglieder und geladene Gäste. Referate erstatten Herr Reichsratsgeordneter Prof. Erb aus Steyr und Herr Fachschuldirektor Scherbaum aus Waidhofen. Abgeordneter Prof. Erb, der ein hervorragender Kenner in Gewerbeangelegenheiten ist, wird über den 2. Punkt der Tagesordnung sprechen.

**\*\* Südmark.** Der nächste Wanderabend findet Montag den 16. ds. Mts. in Herrn Franz Stumföhl's Gasthaus, Wienerstraße Nr. 1, statt. Die Mitglieder werden ersucht, hiezu zahlreich zu erscheinen. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

**\*\* Winter-Volkschießen.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Ortsgruppe Waidhofen des Vereins „Südmark“ auch heuer wieder ein Winter-Volkschießen zu veranstalten. Die diesbezüglichen Vorarbeiten wurden bereits eingeleitet, worauf die Bestätigung der Teilnehmer zur Vorbereitungsbesprechung erfolgt.

**\*\* Feuerschützenverein.** Mit dem dreitägigen Schlußschießen, das am 14., 15. und 16. d. M. zu Ehren des neuen Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Steindl stattfindet, schließt der Feuerschützenverein seine heurige Schießsaison. Der Besuch war bei allen Kranzelschießen ein recht befriedigender, die erreichten Resultate sehr gute. Eine Anzahl neuer Schützen sind dem Vereine beigetreten, ein Beweis, daß das Interesse für den Scheibenschießsport immer größer wird. Besonders hervorgehoben zu werden verdient das gute Einvernehmen, das zwischen den einzelnen Mitgliedern auf der Schießstätte herrschte. Die Jahres-Hauptversammlung mit dem obligaten Ganslschmaus findet im November statt.

**\*\* Schießresultate der Feuerschützengesellschaft.** 25. Kranzelschießen am 7. Oktober 1911.

- |                                  |                |
|----------------------------------|----------------|
| 1. Tiefschußbest Herr L. Smrczka | mit 93 Teilern |
| 2. " " Dr. M. Klinger            | " 156 "        |
| 3. " " Joh. Kastner              | " 205 "        |
| 4. " " L. Mayr-Buchberger        | " 260 "        |

#### Kreisprämien:

In der 1. Gruppe Herr Dr. M. Klinger mit 36 Kreisen  
" " F. Aigner " 41

**\*\* Gesangskurs.** Wie wir erfahren, eröffnet Herr Chorregent Josef Steger Mittwoch den 18. Oktober einen Gesangskurs für Schüler von 11 bis 14 Jahren. Diese Kurse erfreuten sich stets eines guten Besuches, da die Tüchtigkeit ihres Leiters für den Erfolg bürgt. Die Anmeldungen zu dem diesjährigen Gesangskurs beginnen mit heutigem Tage und beträgt das Monatsgeld für denselben K 1.60.

**\*\* Theater.** Vom kathol. Gesellenvereine Waidhofen a. d. Ybbs gelangen anlässlich des Gründungs-festes Sonntag den 15. Oktober in Herrn Dabbergers Saallokaltäten die beiden Nestron'schen Possen „Bewickelte Geschichten“ und „Frühere Verhältnisse“ zur Aufführung. Beginn der Vorstellung 8 Uhr abends.

**\*\* Kino-Theater.** Vom 14. bis 19. Oktober im Hotel „zum goldenen Löwen“ großes Kino-Theater mit sehr reichhaltigem Programm. Vorstellungen täglich 8 Uhr abends. Jeden Dienstag und Samstag neues Programm. Näheres die Plakate.

**\*\* Nervenschwäche** ist die Ursache vieler und hartnäckiger Krankheiten. Wer sich darüber unterrichten will, lese den Prospekt von Dr. Arthur Erhard, Berlin W. 35, der unserem Blatte heute beiliegt. Interessenten erhalten gratis Proben und Prospekte.

**\*\* Besitzer von Wertpapieren,** die über die Vorgänge an der Wiener Börse gut informiert sein wollen, verlangen zur Probe Informationsnummer von „Fortuna“, Wien I., Wollzeile 22 (gegründet 1867).

#### Einslösung der Oktober-Kupons.

Wie uns die k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Filiale Waidhofen a. d. Ybbs mitteilt, werden schon vom 20. Oktober l. J. an die am 1. November 1911 fällige Kupons und verlosteten Effekten bei diesem Institute ohne Abzug ausbezahlt. An Auswärtige erfolgt die Ueberweisung des Bargeldes nach vorheriger Einsendung der Kupons vollkommen porto- und spesenfrei. Wir empfehlen unseren geschätzten Lesern, von diesem Angebote recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

**Eingefendet.**

**Warnung!** Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser Kronendorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Krondorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kolingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Götting bei Frau Veronika Wagner, Sodawasserzeugerin.

Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

**Welches Kaffee-Surrogat ist das beste?**



**Vorgenommene Kochproben**  
ergaben, dass der altbewährte  
**Kaiserkaffee-Zusatz**  
von Ad. J. Titze in Linz nicht allein den feinsten Geschmack, sondern auch die denkbar grösste Färbekraft und Ausgiebigkeit besitzt.

**Aus aller Welt.**

**Verbesserung der Milchbeförderung auf den österreichischen Eisenbahnen.** In letzter Zeit sind im Zusammenhang mit der Erörterung der Verhältnisse, die zur Steigerung der Milchpreise geführt haben, seitens der Interessenten einzelne bei der Abwicklung der Milchtransporte auf den Eisenbahnen vorkommende Anstände und insbesondere Fälle von verspäteter Ankunft und Ausfolgung der Milch auf den Wiener Bahnhöfen zur Sprache gebracht worden. Auf Grund des Ergebnisses der hierüber eingeleiteten Erhebungen werden vor allem Änderungen in der Fahrordnung einzelner Milchzüge zu dem Zweck durchgeführt, um in Beziehung auf die Ankunftszeiten den Wünschen der Interessenten soweit als möglich Rechnung zu tragen. Auch werden die Milchzüge zur Sicherstellung eines regelmäßigen Verkehrs fortan zeitweilig von Aufsichtsorganen begleitet werden. Was schließlich das Verlangen nach Beschaffung weiterer Spezialwagen für Milchtransporte betrifft, so ist darauf bereits in dem Beschaffungsprogramm für das Jahr 1912 Rücksicht genommen.

**Ausgestaltung des Markenkolliverkehrs auf den Staatsbahnen.** Auf den Linien der österreichischen Staatsbahnen ist seit einer Reihe von Jahren eine besondere Abfertigungsart für einzelne Kollieilgüter im Gewichte bis zu 20 Kilogramm eingeführt. Hierbei entfällt die Ausstellung des Frachtbriefes und die zonenmäßig Gebühren werden mittels Frankierungsmarken entrichtet, die auf das Kollie neben den Adresszettel geklebt werden. Da diese Abfertigung infolge ihrer außerordentlichen Einfachheit den unmittelbaren Verkehr zwischen Produzenten und Konsumenten wesentlich erleichtert und sohin auch geeignet erscheint, die Versorgung der großen Approvisionierungszentren mit Lebensmitteln zu fördern, nimmt das Eisenbahnministerium im Zusammenhange mit der von der Regierung eingeleiteten Aktion zur Bekämpfung der Lebensmittelteuerung eine entsprechende Ausgestaltung des Markenkolliverkehrs auf den Linien der Staatsbahnen in Aussicht.

**Ergebnis der Ergänzungswahlen für den Vorstand der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien.** A) Kurie der Betriebsunternehmer: a) Wahlkategorie II. (Eisenbahnen, Hüttenwerke und deren Nebenbetriebe, Bergwerke auf nicht vorbehaltenen Mineralien, Metallverarbeitung

(mit Ausnahme der Eisen- und Stahlblechereien, Hammer- und Zeugschmieden, Huf- und Wagenschmieden und Metall-drehereien), dann Maschinen, Instrumente und Apparate (ausschließlich der Aufzüge und Dampftrieb, bezw. elektrischer Betrieb für verschiedene Zwecke). Vorstandsmitglied: Herr Karl Luber, Handelskammerrat, Eisengießereibesitzer in Wien XV., Beingasse 16, mit 322 Stimmen; Ersatzmann: Herr Edmund Demuth, Maschinenfabrikant in Wien XIII., Auhofstraße 4, mit 321 Stimmen. b) Wahlkategorie V. (Textilindustrie, Bekleidung, Warenlager- und Lagerhausunternehmungen, Niederlagen von Textil-, Konfektions-, Kolonial- u. dgl. Waren, Träger- und Schwereisenlager, Theater.) Vorstandsmitglied: Herr Ernst Ritter von Boschan, Baumwollspinnereibesitzer in Wien I., Gonzagagasse 14, mit 134 Stimmen; Ersatzmann: Herr Konrad Anderl, Webwarenfabrikant in Wien VI., Liniengasse 12, mit 133 Stimmen. c) Wahlkategorie VI. (Holz- und Schnitzstoffe, Transport zu Wasser und zu Land, Kraftfahrzeuge, Holz- und Kohlenlager, Kellereien, Hotel- und Gastwirtschaften, Kaffeehäuser, Eisen- und Stahlblechereien, Hammer- und Zeugschmieden, Huf- und Wagenschmieden und Metall-drehereien, Aufzüge mit Motorenbetrieb und Dampftrieb, bezw. elektrischer Betrieb für verschiedene Zwecke.) Vorstandsmitglied: Herr Max Koffmahn, Maschinenfabrikant in Wien X., Inzersdorferstraße 40, mit 735 Stimmen; Ersatzmann: Herr Karl Rummelhart, Fuhrwerksbesitzer in Wien XII., Gatterholzgasse 9, mit 901 Stimmen. — B) Kurie der Versicherten (Arbeiter und Betriebsbeamte): a) Wahlkategorie II. Vorstandsmitglied: Herr Franz Kern, Mechaniker bei der Firma F. Pölz & R. Hanek in Wien XIV., Goldschlagstraße 40, mit 43468 Stimmen; Ersatzmann: Herr Georg Baier, Gießer bei Teudloff & Dittrich in Wien XX., Sellaugasse 40, mit 43448 Stimmen. b) Wahlkategorie V. Vorstandsmitglied: Herr Willibald Bekarz, Posamentierer bei Franz Hill's Nefte in Wien XV., Löhrstraße 1, mit 17.726 Stimmen; Ersatzmann: Herr Johann Pabisch, Stickermeister bei Fr. Weiß in Groß-Siegharts, mit 17.726 Stimmen. c) Wahlkategorie VI. Vorstandsmitglied: Herr Rudolf Wagner, Chauffeur bei der Dester. Fiaker-Automobil-Gesellschaft in Wien XV., Staggasse 14, mit 8260 Stimmen; Ersatzmann: Herr Franz Kernstock, Postillon bei Max Ritter von Uhl in Wien XI., Leberstraße 66, mit 8032 Stimmen.

**Eine russische Volksschule in Ungarn.** Aus Marmaros-Szigeth wird uns berichtet: In Ris-Homona in der Nähe von Marmaros-Szigeth wird eine Elementarschule eröffnet werden, in der die Unterrichtssprache Russisch sein wird. In der Ortschaft wohnen etwa 7000 Ruthenen und aus Rußland eingewanderte Russen. Es wird dies die erste und einzige russische Schule in Ungarn sein.

**Räuberische Ueberfälle auf Eisenbahnzüge.** Aus Krakau, 7. ds., meldet man: Montag nachts erhielt die Krakauer Polizeipostur auf dem Bahnhofe die telephonische Nachricht, daß unbekannte Täter den Güterzug Nr. 89 bei der Station Plaszow nächst Krakau überfallen und die Waggons geplündert hätten. Die Täter, fünf an der Zahl, nützten den Moment aus, daß sich infolge der gehinderten Einfahrt der Zug auf freier Strecke aufhalten mußte. Sie drangen in den zweiten Wagon des Zuges ein und begannen die Waren auszuräumen. Die Krakauer Polizei ordnete sofort die Entsendung einer Lokomotive mit Polizeioffizieren und Wacheleuten an. Als die Räuber die herannahende Lokomotive merkten, ergriffen sie die Flucht und ließen die geraubten Waren zurück. Die Nachforschungen nach den Räufern blieben bisher ergebnislos. Wie der „Ezas“ meldet, veranstaltet eine organisierte Räuberbande auf dieser Strecke seit drei Tagen Ueberfälle auf die die Strecke passierenden Züge.

**Ein Opfer des Hauses „Zur grünen Lampe“ in Serajewo.** Ein typischer Fall von Mädchenhandel mit Entführung unter einem Vorwande ist durch das einmütige Zusammenwirken der Polizeibehörden von Wien und Serajewo aufgedeckt und durch die Befreiung eines entführten Mädchens abgeschlossen worden. Wir erfahren darüber folgende Details: In einem verrufenen Lokal in Serajewo, das die Bezeichnung „Zur grünen Lampe“ trägt, ist vor einigen Tagen ein junges Mädchen von Organen der Polizeibehörde angehalten worden, weil man versucht hatte, den Organen seine Anwesenheit zu verheimlichen. Das Mädchen wurde einvernommen und da erfuhr man eine Leidensgeschichte, die an die Erzählungen in Romanen erinnert. Das Mädchen ist die 17jährige Josefa D. und stammt aus einer mährischen Stadt. Die D. behauptete, unter dem Vorwande, daß ihr ein günstiger Posten in Serajewo verschafft würde, in das verrufene Haus gelockt worden zu sein. Dieses Ergebnis der ersten Erhebungen wurde der hiesigen Polizeidirektion als Zentralstelle zur Ueberwachung des Mädchenhandels bekanntgegeben. Das Resultat der Nachforschungen war: Der Josefa D., die sich in der mährischen Stadt bis in die letzten Tage des Vormonats aufgehalten hatte, näherte sich damals eine Frau von ungefähr 25 Jahren, die sich Antonie Leja nannte, richtig jedoch Antonie Zurek heißt, und versprach dem Mädchen einen guten Posten in Serajewo zu verschaffen. Das Mädchen fürchtete, daß die Eltern mit der Reise nach der Fremde nicht einverstanden wären, und beschloß, mit der „guten“ Frau zu flüchten. In Serajewo wurde die D. ins Haus „Zur grünen Lampe“ geführt. Alle ihre Bemühungen, aus dem Hause zu kommen, blieben ergebnislos. Erst als

die behördlichen Organe auf das Mädchen aufmerksam wurden, schlug ihre Stunde der Befreiung. Josefa D. wurde von der Behörde zuerst nach Wien und dann in das Elternhaus befördert. Die Ausforschung der Antonie Z., die seither flüchtig ist, wurde eingeleitet. Der Besitzer des Hauses „Zur grünen Lampe“ in Serajewo wurde in strafgerichtliche Untersuchung gezogen.

**Zwei Frauen für achtzig Kronen.** Aus Konstantinopel wird eine niedliche kleine Geschichte erzählt: Eine noch junge Mutter und ihr kaum erwachsenes Töchterchen wurden von einem Frauenhändler angelockt und für zusammen 400 Kronen in den Harem eines wohlhabenden Mannes verkauft. Den beiden Frauen gelang es indessen, der Aussicht ihres aufgezwungenen Eheherrn zu entweichen und sich in den Schutz eines öffentlichen Beamten zu begeben. Der hörte ihre Geschichte mit väterlichem Wohlwollen an und ließ dann den verklagten Chemann zu sich kommen. „Du hast diese beiden Frauen gekauft, die man sicher auf deine Veranlassung geraubt hat. Ich könnte dich hängen lassen, aber ich will's nicht tun. Ich werde Mutter und Tochter behalten, und damit du sie nicht umsonst verpflegt hast, so hast du hier eine Kleinigkeit!“ Sprach's, drückte dem Mann ein paar Geldstücke in die Hand und warf ihn hinaus. Die armen Frauen hatten so einfach ihr Gefängnis gewechselt und waren in den Besitz ihres neuen Herrn und Meisters übergegangen — für 80 Kronen.

**Die kleinsten Heere Europas.** Ueber die großen Heere der europäischen Staaten in ihrer Kriegs- und Friedensstärke ist schon so oft berichtet worden, daß sie als allgemein bekannt gelten dürfen; von den kleinsten Heeren aber dürften auch die fleißigsten Zeitungsleser nicht allzuviel wissen, so daß einige Angaben über sie erwünscht sein könnten. Das „mächtigste und größte“ der kleinen Heere ist, wie wir dem „Messaggero“ entnehmen, das der Republik San Marino: die kleine Republik verfügt nämlich über neun Kompagnien mit 38 Offizieren und 950 Soldaten. An „Größe“ die zweite der kleinen Armeen ist das Heer des Großherzogtums Luxemburg. Es besteht in Friedenszeiten aus einer Kompagnie Gendarmen mit zwei Offizieren und 145 Mann und aus einer Freiwilligenkompagnie mit 6 Offizieren und 170 Mann. In Kriegszeiten kann jedoch die effektive Stärke auf 250 Mann erhöht werden. An der Spitze des ganzen Heeres steht ein höherer Offizier, der zugleich Adjutant des Großherzogs ist. An dritter Stelle kommt das Fürstentum Monaco mit 4 Offizieren und 82 Mann. Das pugigste aller Heere aber wäre das des Fürstentums Liechtenstein, wenn es noch bestünde; Liechtenstein hat jedoch seit 1868 keinen einzigen Soldaten mehr.

**Statthalter Freiherr von Bienerth** hat das Ehren-Präsidium der „Zweiten Bureau-Ausstellung Wien 1911“ übernommen. Als Förderer im Ehrenkomitee der Ausstellung fungieren u. a. die Geheimen Räte Präsident des Patentamtes Dr. von Beck-Managetta, Minister a. D. Graf Bylandt-Rhendt, Sektionschef Dr. Liharzik, Minister a. D. Dr. Schreiner und Sektionschef Freiherr von Schwegel, weiters der Präsident des Reichsrates Dr. Schvefster, der Präsident der Handelskammer von Schoeller, Vizepräsident und Landes-Finanz-Direktor Dr. Rockstein, Präsident der Post-Direktion Hohenfeld, der kaiserl. deutsche General-Konsul Freiherr von Liebig und viele andere.

**Die Maul- und Klauenseuche.** Von der großen Ausdehnung, die heuer die von den Landwirten so gefürchtete Seuche genommen hat, gibt die letzte amtliche Statistik Aufschluß, nach welcher von den 407 Bezirken mit 54.841 Ortschaften Zisleithaniens genau ein Drittel der Bezirke, 273, verseucht sind. In nicht weniger als 108.283 Höfen wurde die Maul- und Klauenseuche konstatiert. In den 10 Bezirken Oberösterreichs ist die Seuche bisher in 247 Höfen aufgetreten, zulezt im Landbezirke Steyr. Deshalb wird auch der heutige Herbstviehmarkt in Steyr nicht abgehalten werden.

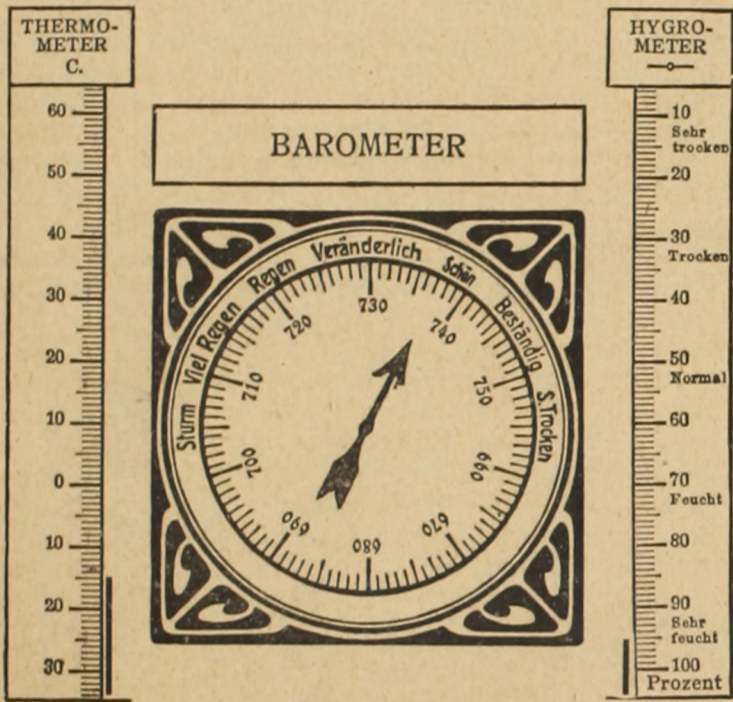
**Sind Lungenleiden heilbar?** Mit dieser wichtigen Frage beschäftigt sich eine volkstümliche Broschüre des Chesarztes der Finsen-Kur-Anstalt Dr. med. S. Guttmann. Es bieten sich in dieser Broschüre ganz neue Ausblicke zur Bekämpfung derartigen Leiden. Um es nun jedem Lungen-, Hals- und Kehlkopfkranken zu ermöglichen, sich dieses interessante Büchlein mit Abbildungen zu beschaffen, wird es vollständig umsonst und portofrei an derartig Kranke abgegeben. Kranke, welche hiervon Gebrauch machen wollen, brauchen nur eine Postkarte mit genauer Adresse an die Firma Puhlmann u. Co., Berlin 768, Müggelstr. 25, schreiben. Das Buch wird dann jedem Besteller sofort gratis zugesandt.

**Rundmachung.** An der n.-ö. Landes-Winterschule für Landwirtschaft in Tulln beginnt das neue Schuljahr mit 3. November 1911, für welches von nun an schriftliche oder mündliche Schüleranmeldungen bei der Anstaltsleitung in Tulln entgegengenommen werden. Diese Lehranstalt hat den Zweck, die der Schulpflicht entwachsenden jungen Landwirte in der kürzesten Zeit und mit dem geringsten Kostenaufwande für den zeitgemäßen Betrieb bäuerlicher Landwirtschaft vorzubereiten. Der Lehrgang ist für die arbeitsfreie Jahreszeit auf zwei Wintersemester zu je 5 Monaten Unterrichtsauer berechnet und hat diese Lehranstalt ihren Zöglingen neben der Festigung und Erweiterung der in der Volksschule erworbenen Kenntnisse durch Erteilung eines geregelten Fachunterrichtes die Bedingungen eines richtigen, den Verhältnissen der Gegend entsprechenden bäuerlichen Wirtschafts-

betriebs verständlich zu machen. Für die Aufnahme wird gefordert: 1. das Entlassungszeugnis einer öffentlichen Volksschule; 2. der Nachweis des Alters; 3. die zustimmende Erklärung der Eltern oder des Vormundes. Schulgeld oder Aufnahmegebühr ist nicht zu entrichten, doch hat jeder Schüler für die notwendigen Lehrbücher und Schreibmaterialien selbst aufzukommen. Für die notwendige Unterbringung der Zöglinge aus entfernteren Ortschaften wird beratend vorgesorgt oder nach Erfordernis zu billiger Fahrt auf der Eisenbahn die Bewilligung sogenannter „Schülerkarten“ erwirkt. Nach Maßgabe des vorhandenen Raumes können auch ältere Landwirte als „Gäste“ an dem Unterrichte in einzelnen oder in allen Lehrgegenständen teilnehmen.

Ein guter Börsewitz macht in Wien die Runde: Neueste Depesche aus Tripolis: Bei ungünstigem Wetter finden von heute ab die Schlachten im Saale statt.

**Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.**  
Abgelesen am 14. Oktober 1911 um 8 Uhr vormittags.



**Inseraten-Abteilung.**

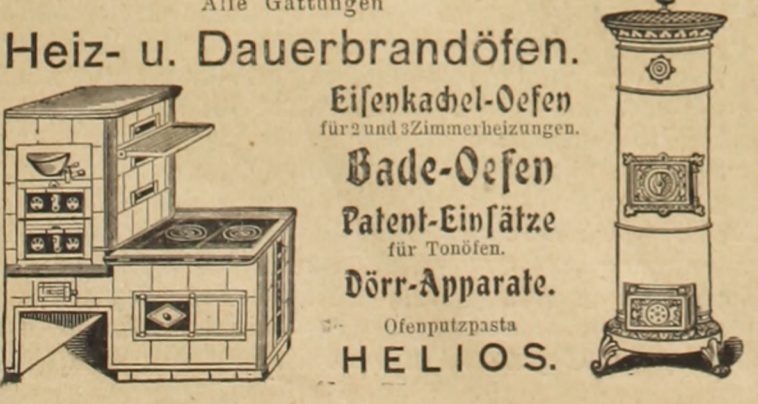
**Bewiesene Tatsache!**

Das Wiener Kaffeegetränk hat einen Weltruf. Dasselbe wird nur echt aus Bohnenkaffee und Feigenkaffee hergestellt. In Wien wird von Feigenkaffee beinahe ausschließlich

**Imperial-Feigenkaffee**

mit der Krone verwendet, und der gute „Wiener Kaffee“ verdankt seinen Weltruf einzig und allein der Beimischung dieser hochfeinen Kaffeewürze.

Gegründet 1862. Telephone 584.  
**Rudolf Gebarth**  
k u k Hof-Maschinist 445 14-5  
Wien, VII., Kaiserstrasse 71, Ecke der Burggasse  
Lager von Spar-, Koch- und Maschinenherden für jeden Bedarf.  
Alle Gattungen



**OFEN-GLANZ-PASTA „BLANK“**  
Tiefschwarzer Glanz! Schutz gegen Rost!  
Wenig Pasta gut verteilt, mit trockener Bürste gegläntzt, erzeugt tiefschwarzen Glanz und schützt Öfen, Herde, Röhre usw. gegen Rost.  
Chemische Produkten- u. Nachlichter-Fabrik: Gottlieb Voith, Wien III.

**Zahnarzt** 494 3-1  
**Dr. med. univ. Ladwig Siegfried**  
gew. I. I. Universitäts-Assistent  
beehrt sich die Eröffnung seines **zahnärztlichen und zahntechnischen Ateliers in Pöchlarn** ergebenst anzuzeigen.

Ordination von 8-12 Uhr vormittags und von 2-6 Uhr nachmittags.  
An Sonn- und Feiertagen von 8-12 Uhr vormittags.  
E 470/11  
8

**Versteigerungs-Edikt.**

Auf Verreiben der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, vertreten durch Herrn Dr. Theodor Freix, von Plenk, Advokaten in Waidhofen a. d. Ybbs, findet **am 4. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr** an Ort und Stelle: Hollenstein, Kalschau Nr. 18, Rote Dornleiten, die Versteigerung der Liegenschaft Kalschau Nr. 18, Rote Dornleiten, C. Z. 53, Grundbuch Groß-Hollenstein, samt Zubehör, bestehend aus Gasthausanlage, Bänken, Tischen, Gläsern, Wäscherolle, landwirtschaftliche Geräte usw. Geschirre, Obstmühle, Obstpresse, Leiterwagen, Schlitten und diversen Werkzeugen, statt

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 26.671 K 59 h, das Zubehör auf 191 K 40 h bewertet. Das geringste Gebot beträgt 17.908 K 66 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Katastrerauszug, Hypothekenauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, während der Geschäftsstunden eingesehen werden. Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Person u. für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen. **A. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt II, am 28. September 1911.**

495 1-1 **Dr. Pippal.**

**Friedrich Wilhelm**  
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
Gegründet 1866 Berlin W. 8, Gegründet 1866 Direktion f. Oesterreich: Wien I, Kärntnering 17  
Neue Anträge wurden eingereicht in  
1900: K. 69 942 688  
1902: K. 76 505 334  
1904: K. 92 150 924  
1906: K. 116 991 067  
1908: K. 148 708 738  
1910: K. 179 959 867  
**Jeder 25 Reichsdeutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm**  
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen

**Personal-Darlehen** 498 6-1  
zu 4-6% von 200 K aufwärts ohne Bürgen gegen 4 K Monatsraten für Personen jeden Standes rasch und distret effizient **Philipp Feld, Bank und Börsenbureau, Budapest VII., Rakoczi ut 71.**

**G. RUMPEL, Ingenieur** 399 3-3  
Etablissement für Wasserversorgungs- und Kanalisations-Anlagen, Zentralheizungen, Lüftungs- und Trockenanlagen  
**Zentralbureau: Wien, VIII. Alserstrasse 23.**  
Uebernahme von **Vorarbeiten, Begutachtungen, Projektierungen u. Bauausführungen für Wasserversorgungsanlagen** jeder Art für Städte, Gemeinden, Güter, Schlösser, Villen, Fabriken usw., **Wasser-Enteisungsanlagen** für eisenhaltiges Wasser nach eigenem, bewährten System, **Tiefbohrungen** nach Wasser, **Senkbrunnen** in jeder Tiefe, **Projekte und Bauausführungen von Kanalisationen**, sowie **Gasrohrnetzen**. Ferner Projektierung und Ausführung von Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen jeden Systems und Umfangs, sowie Dampf-waschküchen usw.  
Mein Unternehmen hat sich seit seinem 25 jährigen Bestand zu dem grössten und leistungsfähigsten der Monarchie emporgeschwungen und wurden von mir in dieser Zeit über 600 grössere Wasserwerke für Städte, Gemeinden, Gutsherrschaften etc. sowie mehr als 50.000 Hausinstallationen durchgeführt, worüber mir die ehrendsten Zeugnisse zu Gebote stehen.  
Vorarbeiten, Projektierungen, Gutachten usw. unter kulantesten Bedingungen; Informationsbesuche kostenlos und unverbindlich.

**KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER**  
**EDUARD HAUSER**  
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.  
**GRUFT- u. GRAB-MONUMENTE**  
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS=  
• GEGRÜNDET 1781 •

**VERDIENST**  
**2-5 Kronen täglich**  
durch Ausführung von Strickarbeiten auf unserer „Venus“- oder „Jupiter“-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in zwei Tagen. **Garantierte Arbeitsabnahme von uns.** Verlangen Sie Auskunst.  
**Christliche Hausindustrie, Wien XVI/2**  
Gaulachergasse 12. 879 26-9

**Achtung vor minderwertiger Ware!**  
**Thomasmehl**  
ist zu jeder Zeit und für alle Kulturen der beste und wohlfeilste Phosphorsäuredünger. 111 15-10  
Die Reinheit, der Gehalt an Gesam- und zitrone-säurelöslicher Phosphorsäure sowie die Feinheit der Mahlung des unter der Marke „Kleeblatt“ bekannten und in mehr als 30 jähriger Verwendung bestens bewährten Thomasmehles wird gewährleistet vom **Phosphatmehl-Verkaufsbureau der böhmischen Thomaswerke, Wien, I. Bauernmarkt 13.**

**Liniment. Capsici comp.,**  
Erst für **Anker-Pain-Expeller**  
ist als **vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw.** allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall bestebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
**Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.**

# Amthliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 13. Oktober 1911, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

Allgemeine Staatsschuld.		Andere öffentl. Anlehen.		Diverse Lose.		Bank-Aktien.	
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
4% Mai-November Rente	91 40	91 60	Bosn. Landes-Anlehen	90 60	91 60	Anglo-Def. Bank	322 — 323 —
4% Jänner-Juli	91 40	91 60	Bosn.-Herz. Eij.-Anlehen Em. 1902	98 75	99 75	Bankverein Wiener pr. Kassa	539 10 540 10
4,20% Febr.-August	94 60	94 80	Donau-Reg.-Anlehen Em. 1899	92 70	93 70	Bodentredit-Anstalt allg. öst.	1275 — 1281 —
4,20% April-Oktober	94 60	94 80	Wiener Berl.-Anlehen Em. 1900	92 —	93 —	Kreditanstalt f. S. u. G. pr. Kassa	639 25 640 25
Loje v. J. 1860 zu fl. 500 — ö. W. 40%	1567 50	1627 50	Niederöf. Landes-Eisenbahn-Anlehen Em. 1903	94 75	95 75	Kreditbank ung. allg.	835 50 836 50
„ „ 1860 fl. 100 — „ „ 40%	419 —	431 —	„ „ „ „ „ „ 1906	93 —	94 —	Länderbank öst. pr. Kassa	539 25 540 25
„ „ 1864 fl. 100 — „ „	603 —	615 —	Oberöf. Landes-Anlehen Em. 1887	97 —	98 —	„Merkur“ W.-A.-G.	627 — 631 —
„ „ 1864 fl. 50 — „ „	303 —	309 —	Steiermärk. Anlehen der Stadt Czernowitz Em. 1908 4 1/2%	98 75	99 75	Def. ung. Bank	1985 — 1994 —
<b>Def. Staatsschuld.</b>		<b>Pfandbriefe, Obligation. etc.</b>		<b>Unverzinslich.</b>		<b>Industrie-Aktien.</b>	
Deisterreichische Goldrente	115 50	115 35	Boden-Kredit allg.	92 65	93 65	Baugesellschaft allg. öst.	375 — 378 —
Rente in Kronen-W.	91 40	91 60	Zentral-Boden-Kredit Def. 50jährig	94 75	95 75	Brüder Kohlenbergbau-Gesellschaft	752 — 760 —
<b>Eisenbahn-Staatsschuldveranschreibungen.</b>		<b>Eisenbahn-Prior.-Oblig.</b>		<b>TranSPORT-Aktien.</b>		<b>Valuten.</b>	
Abrechtshahn in Silber	93 35	94 35	Lemberg-Czernowitz-Jassy E. 4%	90 90	91 90	Kais. öst. Münz-Dukaten pr. Stück	11 40 11 44
Elisabethbahn in Gold steuerfrei	112 10	113 —	Südbahn G. 1/4-1/7 fls. 500	266 —	267 —	„ „ „ „ „ „	11 33 11 38
Franz Josefsbahn in Silber	94 80	95 80	„ „ „ „ „ „ 500	264 —	265 —	20 Franks-Stücke pr. Kassa	19 21 19 24
Rudolfsbahn in Kronen-W. steuerfrei	92 —	93 —	„ „ „ „ „ „	87 25	88 25	20 Mark- „ „ pr. Stück	23 56 23 60
Ferdinands-Nordbahn v. J. 1888	95 50	96 50	„ „ „ „ „ „	91 50	92 50	Souvereigns	24 10 24 15
„ „ „ „ 1891	95 25	96 25	Welscher Lokalbahn	92 10	93 10	Deutsche Reichsmark pr. 100-Roten	117 75 119 57 5
„ „ „ „ 1898	95 25	96 25	Ybbsstbahn Em. 1896	92 10	93 10	Italienische Noten pr. 100- „	94 90 95 90
„ „ „ „ 1904	94 80	95 80	„ „ „ „ 1902	92 10	93 10	Rubel-Noten pr. R 100 pr. Kassa	254 75 255 75
Kremetalbahn, Em. v. Jahre 1905	93 —	94 —	„ „ „ „	82 —	83 —		
Lemberg-Czernowitz-Jassy v. J. 1894	92 40	93 40					
Rudolfsbahn Silber vom J. 1884	92 85	93 86					

**Filialen in Wien:**  
 I. Wipplingerstr. 28 — Stock im-Eisenplatz 2 (vormals Anton Czjzek)  
 I. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11  
 VII. Mariaböserstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

Aktienkapital und Reserven K 52,000,000.

Die K. K.  PRIV.

**Filialen:**  
 Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Göding, Graz, Iglau, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummau i. B., Laibach, Lundenburg, Mährisch-Tribau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

## allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfiehlt sich zum

### Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien,

verzinst

## Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4%. Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

### Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige.

### Günstigste Verzinsung.

Einlagen können mittels Posterlagscheinen der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

## Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch Vermietung von Schrankfächern in der

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammer der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Fromessen zu allen Ziehungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebernahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

**Schlosserlehrling**  
wird sofort aufgenommen bei Ludwig Minklaff in Waidhofen a. d. Ybbs. 488 2-1

**Gismaschine**  
und Diverses zu verkaufen Zeller Schloß von 8-10 Uhr vormittags. 496 1-1

**Koßkastanien**  
per Kilo 6 Heller kauft in jedem Quantum **Antonie Fuchslager**, Graben Nr. 15. 502 2-1

**Kartoffeln**  
blauschalig, weißfleischig, nur gesunde Ware, auch als Speisekartoffel sehr geschätzt, liefert von 50 kg aufwärts zum Preise von K 8.20, per 100 kg franko Station Opponitz, ab Hof K 8.—, Waggonladungen nach Uebereinkunft, **Gutspachtung Thann**, Post Opponitz. 467 4-4

Sehr gut erhaltene  
**Original Singer-Zentral-Bobbin-Nähmaschine**  
wegen Ueberstübelung preiswert abzugeben. Sonntag und Dienstag zwischen 8-11 Uhr vormittags zu besichtigen. Unterer Stadtplatz 19, 1. Stock, Tür rechts. 499 1-1

**Schönes unmöbliertes Zimmer** 483 1-2  
2. Stock, Lederergasse 4, ab 1. November zu vermieten.

**Geschäftslokal!**  
samt anstoßendem Raum zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 466 1-2

**Kleines Verkaufsgeschäft**  
(Branche egal) eventuell mit kleinem Haus zu übernehmen gesucht hier oder Umgebung. Briefe mit beiläufiger Preisangabe an die Verwaltungsstelle dieses Blattes unter Chiffre „Geschäft“. 501 1-1

**Eine Wohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern und Küche ist ab sofort zu vermieten. Auskunft in der Brauerei. 453 2-4

**Eine Jahreswohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist in Markt Zell an der Ybbs im Gemeindehaus ab 1. November zu vermieten. Nähere Auskunft in der Gemeindefanzlei in Zell an der Ybbs. 486 4-2

**Jahreswohnung**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer, engl. Klosett, Wasserleitung und elektrisches Licht, ist zu vermieten bei Maurermeister **Hummel** in Zell. 475 3-3

**Ein stockhohes Wohnhaus** 460 6-6  
in Waidhofen a. d. Ybbs ist preiswürdig zu verkaufen. — Ebenen 2 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, Speise, Klosett, Vorzimmer, Veranda, im 1. Stock ebenso, schöne Bodenträume, alles unterkellert, großer Garten. Elektrisches Licht in allen Räumen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

**Ein neugebautes Arbeiter- oder Familien-Wohnhaus** mit Garten im Urstale ist preiswürdig zu verkaufen bei **Matthias Brantner**, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 250 0-23

**Schöne Villa**  
in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 15650-79

**Hausverkauf.**  
Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist familienverhältniß wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo P sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 19750-47

**Suche Käufer** 493 3-1  
für ein gut erhaltenes kleines Zinshäufel. Preis 1900 K. Verkäufer **Franz Stadler**, Spital am Ybbrn.

**Maurer**  
werden sofort aufgenommen bei Stadtbaumeister  
**Joh. Zeilinger**  
St. Pölten. 431 2-6

Erlaube mir einem P. T. Publikum von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

**Nordseefischgeschäft**

am  
**Freitag den 6. Oktober**  
wieder eröffne.

Ich werde bestrebt sein, meine P. T. Kunden in jeder Weise zufriedenzustellen und nur **blutfrische Ware** zu den **billigsten Tagespreisen** zum Verkauf bringen. Bei der heutigen Teuerung wird der Seefisch ein **willkommener Ersatz** für teures Fleisch sein. Daß der Seefisch an Nährwert allen Fleischsorten gleichwertig ist, ergaben Untersuchungen, die Prof. Lehmann von der Landwirtschaftlichen Untersuchungsstation in der Universität Göttingen anstellt:

Es beträgt der Eiweißgehalt in

fettem Rindfleisch . . .	16.8	Prozent
fettem Kalbfleisch . . .	18.9	"
Seelachs . . . . .	20.8	"
Kabeljau . . . . .	16	"
Schellfisch . . . . .	17	"

**Kochrezepte bitte zu verlangen.**  
Geneigtem Zuspruch entgegengehend, zeichne  
Hochachtend

**Florian Blahusch**

470 3-3 Schöffelstraße 6.

Beginne für Schüler von 11 bis 14 Jahren wieder einen

**Gesangs-Kurs.**

Anmeldungen von heute ab. Monatsgeld K 1.60.  
**Erste Singstunde Mittwoch den 18. Oktober.**

Verkaufe auch **überspieltes Klavier** um K 120.—  
Hochachtungsvoll

**Josef Steger**

Chorregent

500 1-1 Waidhofen a. d. Ybbs.



**Wie die Sonne**  
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von  
**Persil.**  
Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.  
**Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III./1.**  
Ueberall zu haben.

**Brennholz**  
Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen werden

am **Gute CLARY-HOF**  
zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgegeben:

1 Klafter Buchenscheiter . . .	K	22
1 Raummeter . . . . .	"	8
1 „ gemischtes Holz . . . . .	"	7-7.50
1 „ Erlenscheiter . . . . .	"	6.70

**Beste Vollmilch per Liter 24 h**  
ist zu haben. 61 0-35

**Zahntechnisches Atelier**

**Sergius Pauser**

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.  
An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

**Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz**  
nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

**Zähne und Gebisse**  
in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

**Reparaturen, Umarbeitung**  
schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

**Mäßige Preise.**  
Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

**!! WARNUNG !!**

**Société des Papiers Abadie.**  
Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke 140 18-1  
**RIZ ABADIE (Riz doré)**  
in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. T. Kunden, genau auf den Namen **Abadie** zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß der  
**Arbeiter-Konsumverein**  
zu Waidhofen a. d. Ybbs  
registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung  
laut Beschlusses der Generalversammlung vom 27. August 1911  
in Liquidation  
getreten ist.

Gemäß der Bestimmungen des § 40 des Genossenschaftsgesetzes werden hiemit die Gläubiger der Genossenschaft aufgefordert, sich bei den gefertigten Liquidatoren zu melden.

**Arbeiter-Konsumverein zu Waidhofen a. d. Ybbs**  
registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung in Liquidation.

Die Liquidatoren: 497 3-1  
**Josef Eder.**  
**Stefan Kirchwegger.** **Franz Weisengruber.**

**+ Hilfe +**  
gegen Blutstauung zc. durch sicher wirkendes unschädliches Mittel. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Artz. **Hohenstein**, Berlin-Halensee 6. 467 15-3

**Nasse und feuchte Wohnungen**

werden dauernd trocken gelegt mit „Höhne's Asphaltisiermasse“

**Hygieolith**

Die Trockenlegung kann jedermann selbst machen, denn genaue Anleitung folgt bei Bestellung mit. Geringe Kosten!

Das dauerhafteste und haltbarste  
**Tappdach**

erhält man durch Verwendung von Patent Herkulessturmpappe mit Gewebereinlage. Ist unverwundlich!  
Verlangen Sie Preise, Muster und Preisblatt gratis!  
von der 385 16-9

**Chemischen Produkten- und Dachpappe-Fabrik**  
des **Fr. v. Zdunowski**, Wien II. Scherzergasse 1.